



Die Bestandszahlen der südafrikanischen Brillenpinguine sinken von Jahr zu Jahr aufgrund der Überfischung und weiterer Faktoren dramatisch. Es steht zu befürchten, dass sie in wenigen Jahren ausgestorben sein könnten.

newsletter 2025



25 Jahre MV Treasure

Am 23. Juni 2000 havarierte der mit Eisenerz beladene Frachter MV Treasure vor der Küste Südafrikas und löste einen der größten Wildtier-Rettungseinsätze der Geschichte aus. Es musste sich um knapp 40.000 Tiere gekümmert werden – ungefähr die Hälfte war mit Schweröl kontaminiert, die andere Hälfte wurde präventiv umgesiedelt. Dank des Einsatzes von unzähligen Freiwilligen und internationalen Helfer:innen konnte ein Großteil der Tiere gerettet werden. Federführend dabei waren Organisationen wie SANCCOB, IFAW oder International Bird Rescue. Auch aus Deutschland waren Einsatzkräfte von PRO Bird mit vor Ort (siehe Foto links).

Effects of Oil on Wildlife Conference

Um auf die dramatische Situation der Brillenpinguine aufmerksam zu machen, fand im Oktober 2025 in Kapstadt die 15. Effects of Oil on Wildlife Conference statt. Zahlreiche Workshops und Präsentationen sorgten für ein vielfältiges Programm an vier Tagen. An der Konferenz nahmen insgesamt über 130 Teilnehmende aus 16 Ländern teil.





Frühlingstreffen in Südengland

Im April 2025 trafen sich die Mitglieder des Global Oiled Wildlife Response Systems, zu dem auch PRO Bird gehört, in der RSPCA-Wildtiertierauffangstation Mallydams Wood in der Nähe von Hastings. Bei diesem Treffen widmeten sich die Mitgliedsorganisationen der strategischen Planung, wozu u.a. die Vorbereitung auf den Einsatz eines Bewertungsteams zählt.

Um die Vorbereitungen zu testen, führte das Team gemeinsam mit RSPCA-Mitarbeitenden vor Ort eine Übung durch. Anlass war die Kollision der MV Solong mit der MV Stena Immaculate vor der Küste von East Yorkshire einen Monat zuvor, bei der glücklicherweise keine Wildtiere von Öl betroffen waren.

Die Übung simulierte jedoch den Fall unter der Annahme, dass ein Schadstoffunfall mit betroffenen Wildtieren stattgefunden hätte. Als Teil der Übung evaluierten die GOWRS-Mitglieder die tierärztlichen Regelungen, den Einfluss der Vogelgrippe auf den Einsatz, die Räumlichkeiten und mögliche betroffene Tierarten. Auch die Zusammenarbeit zwischen der RSPCA vor Ort und dem internationalen GOWRS-Team war ein wichtiger Bestandteil und bot für beide Seiten Gelegenheiten zum Lernen und zum Austausch von Erfahrungen.

Zum Abschluss des Treffens besuchte die GOWRS-Gruppe die Zentrale von OSRL (Oil Spill Response Limited) in Southampton. In den neuen Räumlichkeiten lagert zahlreiches Equipment zur Bekämpfung von Schadstoffunfällen, das weltweit eingesetzt werden kann, unter anderem Boote und Ölsperren zur Eindämmung, aber auch ein umfassender Bestand an Equipment für die Versorgung betroffener Wildtiere für die ersten potenziellen Einsatztage.

GOWRS zu Gast in Kapstadt

Umgeben von Pinguinen begann Anfang Oktober 2025 das GOWRS-Herbsttreffen, ausgerichtet von der Southern African Foundation for the Conservation of Coastal Birds (SANCCOB) in Kapstadt. Das Treffen widmete sich der vertieften Zusammenarbeit des Netzwerks und bot auch die Gelegenheit, sich über Arbeitsweisen auszutauschen und mehr über die vom Aussterben bedrohten afrikanischen Brillenpinguine zu lernen.

Die Exercise-Working-Group organisierte eine Übung im Saldanha Bay Nationalpark. Gemeinsam mit den Rangern des Nationalparks spielte GOWRS ein Szenario durch, in welchem der Nationalpark von Öl bedroht wurde. Auch ein Notfall wurde während des Feldeinsatzes trainiert. PRO Bird-Mitarbeiter Johannes Heß simulierte mit Kunstblut und aufklebbaren Wunden einen Sturz, auf den das Team entsprechend reagieren musste.



Netzwerktreffen in Spanien

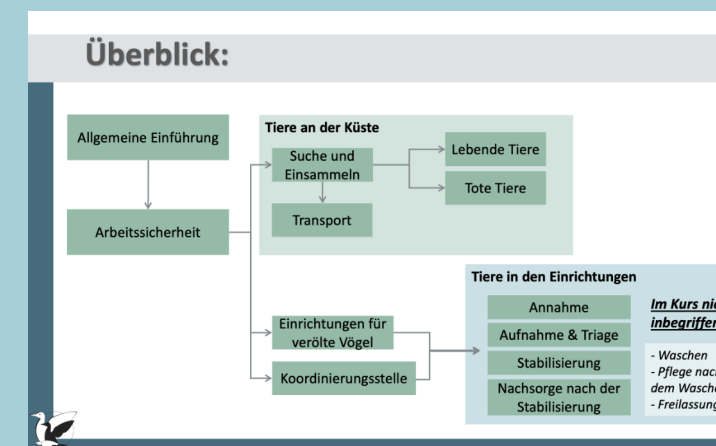
Erstmalig seit 2022 trafen sich im November 2025 alle EUROWA-Partner persönlich. Das Treffen fand in der Nähe von Barcelona statt. Die EUROWA-Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um neue Mitglieder kennenzulernen und über verschiedene Kurse und Inhalte zu sprechen, die im Rahmen des von der EU geförderten EUROWild-Projektes entwickelt worden sind. Dazu gehörte u.a. die Vorstellung eines neuen Online-Kurses und eine WildX-Tabletop-Übung, in der ein Schadstoffunfall simuliert wurde.

Am zweiten Tag beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema der Bewertung eines Einsatzes zur Rettung kontaminierter Wildtiere. Die involvierten Organisationen müssen sich im Ernstfall Klarheit über die Gegebenheiten vor Ort verschaffen, bevor entschieden werden kann, ob ein internationaler Einsatz möglich und notwendig ist. Dazu wird ein kleines Team ausgewählt, um diese Gegebenheiten vor Ort zu evaluieren. Mithilfe einer weiteren Übung wurden vier Szenarien mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen durchgespielt, wie z.B. die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten, das Vorhandensein eines nationalen Notfallplans oder Klarheit über den Verursacher.



Der dritte Tag diente der strategischen Planung und der EUROWA-Generalversammlung.

Katharina Erdmann von PRO Bird: „Es war sehr wichtig, wieder gemeinsam an einem Tisch zu sitzen, um unsere Arbeit zu optimieren und die Zukunft von EUROWA zu besprechen.“



Neues Online-Modul

Die neue Version des EUROWA-Grundkurses für den Umgang mit kontaminierten wildlebenden Vögeln ist ab sofort auch in deutscher Sprache verfügbar. Der Kurs wurde erstmalig im Oktober im Rahmen einer Online-Schulung mit über 30 Teilnehmenden angeboten. Durch Ergänzungen mit Videos soll er zukünftig u.a. zur Auffrischung für diejenigen Menschen genutzt werden, die den Kurs bereits in der Vergangenheit absolviert haben.

EUROWild-Kurs an der Elbe

Im April 2025 fand im schleswig-holsteinischen Kreis Pinneberg das vierte Modul in der Reihe der EUROWA-Trainingseinheiten statt. Insgesamt 14 Teilnehmende aus sieben europäischen Ländern nahmen an dem zweieinhalbtägigen Kurs teil, der von Richard Thompson (RSPCA) und Sascha Regmann (PRO Bird) mit Unterstützung vom Wildtier- und Artenschutzzentrum vor Ort geleitet wurde.

Inhalte der zertifizierten Fortbildung sind die professionelle Bergung und Erstversorgung kontaminierter Wildtiere, die im Rahmen einer Praxiseinheit in Kollmar an der Elbe geübt wurden. Neben Vorträgen und Literaturstudien beinhaltet der Kurs auch das selbstständige Erarbeiten und Durchführen von vorgegebenen Szenarien.





Oben: Die Mitglieder der AG-Küstenländer aus den Bereichen Veterinärwesen, Naturschutz und Schadstofffallbekämpfung trafen sich zur taktischen Einsatzplanung.

Fortbildungen für Behördenvertreter:innen

Nachdem im September 2025 unter Leitung des Havariekommandos in Cuxhaven ein Workshop der behördlichen Arbeitsgruppe der fünf Küstenländer (Bund-Ländervereinbarung über die Bekämpfung von Meeresverschmutzungen – BLV-SUB) zur taktischen Einsatzplanung stattgefunden hat, in dem auch PRO Bird involviert war, fand im November eine EUROWA-Fortbildung zum Umgang mit kontaminierten wildlebenden Tieren statt.

An dem für Amtsveterinär:innen konzipierten und vom Havariekommando und PRO Bird durchgeführten Training nahmen insgesamt 21 Teilnehmende aus den fünf deutschen Küstenländern teil. Der Veterinärbehördenkurs beinhaltete eine Planspielübung zur Herdenhaltung von kontaminierten Vögeln, einen praktischen Teil, welcher unter anderem die Sektion von Seevögeln beinhaltet sowie zahlreiche informative Vorträge zum Thema.

Wir danken allen Teilnehmenden, insbesondere unserer EUROWA-Trainerin und Tierärztin Mariluz Parga sowie dem Havariekommando und dem THW- Ortsverband Cuxhaven für die unkomplizierte und sehr professionelle Zusammenarbeit. Die Schulungen werden finanziert über die Länderpartner aus Mitteln der BLV-SUB.



Praktische Übungen sollen für die Herausforderungen im Einsatz sensibilisieren und gleichzeitig mögliche Lösungen aufzeigen.



Dachverband PRO Bird e.V.

Lokstedter Grenzstraße 7 • 22527 Hamburg
Telefon: +49 (0) 163 . 370 223 0
und +49 (0) 179 . 674 0 714
E-Mail: S.regmann@probird.de
www.probird.de

Spendenkonto:

IBAN DE24 2019 0003 0000 7679 05
 BIC GENODEF1HH2

PRO Bird ist Mitglied von:



eurowa.eu



gowrs.org

